

Innovationspreis: Weil Tirol am Ball bleiben muss

Die Sieger und vizrt-GF Christian Huber über die Herausforderung der Innovativen.

Den Weg, den die drei Innovationspreis-Gewinner PhysTech Coating, Ingenieurbüro Passer & Partner und superTEX gerade beschreiten, ist Christian Huber von vizrt aus Schwaz vor vielen Jahren gegangen: „Wir haben ganz klein und mit einer Idee angefangen“. Die Idee war, Schrift- und Grafikinsets im Fernseher über Computer und in Echtzeit laufen zu lassen.

Die Tiroler Innovation bedeutete für Fernsehsender weltweit eine Revolution. 2.500 Fernsehstationen rund um den Globus mit 3.500 Kanälen bedienen sich heute der vizrt-Technologie. Aus der „einfachen“ Software von damals wurden HD-Grafiken ohne die heute keine Nachrichten-, Wahl- oder Sportsendung mehr auskommt. „Man muss am Ball bleiben, Trends voraussehen, denn die Konkurrenz schläft nicht“, sagt Huber, der erst unlängst das erste 3D-Stereo-TV-Studio der Welt präsentierte.

Aus vizrt ist inzwischen eine weltumspannende Holding mit Sitz in Norwegen geworden. Die Herausforderungen sind damit nicht kleiner geworden, eher im Gegenteil. „Kleine Unternehmen tun sich mit Innovationen leichter“, sagt Huber, der



Siegerin Valentine Troi (r.) mit Jurorin Sara Matt-Leubner, die Trois Siegerprojekt in Händen hält: Den neuen Werkstoff splineTEX. Foto: WKT

dem Innovationsstandort Tirol ein durchwegs gutes Zeugnis ausstellt. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot wie jenes der Abteilung Innovation & Technologie der Wirtschaftskammer sei gut und eine wichti-

ge Hilfe. Tatsächliche Probleme gibt es an anderer Stelle. „Wir tun uns in Tirol schwer Techniker zu finden“, beklagt Huber, „die Unternehmen nehmen sich gegenseitig die Leute weg.“ Und das Informatikstudium an der

Universität Innsbruck orientiere sich zudem zu wenig am Bedarf der heimischen Unternehmen.

Innovationspreis 2011: Die Sieger

Innovationspreis 2011 Die Sieger wurden im Rahmen der Design- und Erfindermesse in drei Kategorien gekürt.

Bestes Konzept PhysTech Coating Technology aus Pflach stellt Schichten bzw. Beschichtungen von wenigen nanomillimetern Stärke her. Eingesetzt werden diese unter anderem in modernen Hochtemperatur-Brennstoffzellen in Lkw und Pkw. **Dienstleistungsinnovation** Mit Hilfe des „Achilles Stresstest“ des Innsbrucker Ingenieurbüros Passer & Partner können Schwach- und Gefährdungsstellen im Trink- und Abwassernetz frühzeitig erkannt und saniert und damit Schaden an den Leitungen verhindert werden.

Technische Innovation Mit dem neuen Werkstoff splineTEX hat das Team von superTEX aus Telfs eine kleine Revolution entwickelt. Mit dem Verbundwerkstoff können wetterfeste und tragfähige Strukturen für unterschiedlichste Funktionen – von Möbeln bis hin zu Fassadenmodulen – hergestellt werden.



Erfolgreiche Betriebsübergaben und -übernahmen haben eine Gemeinsamkeit: Sie werden perfekt und frühzeitig vorbereitet. Foto: WKT

Das Zepher übergeben

WK-Rechtsexperte Hanspeter Rieser über Do's & Don'ts bei Betriebsübergaben.

TW: Herr Rieser, jährlich stehen in Tirol hunderte Betriebe zur Übergabe an. Was sollte dabei besonders beachtet werden?

Rieser: Es gibt leider kein Patentrezept für den 100%igen Erfolg. Wenn aber einige wichtige Punkte beachtet werden, erspart man sich mitunter viel Geld und Nerven. Ein ganz wesentlicher Faktor ist aber die Zeit: Wer rechtzeitig mit der Planung beginnt, kann sich umfangreich beraten lassen und Informationen sammeln. Konzepte können erstellt und Alternativen geprüft werden. Zwei Jahre Vorlaufzeit haben sich in der Praxis sehr bewährt.

Welche sind die zentralen Fragen im Rahmen einer Übergabe?

Neben der persönlichen Situation sind jedenfalls die rechtlichen Belange und die kaufmännische Seite zu berücksichtigen. Die Beteiligten müssen wissen, was sie wollen. Nur wenn die Vorstellungen von Übergeber

und Übernehmer vereinbar sind, ist eine erfolgreiche Übergabe möglich. Eine Übergabe bietet oft eine hervorragende Möglichkeit für einen Unternehmensscheck: Wie steht der Betrieb da, gibt es Optimierungsmöglichkeiten, was muss sich für eine erfolgreiche Zukunft ändern? Wenn die Ziele klar sind, müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen geprüft werden. Steuerrecht, Haftungen und laufende Verträge sind dabei ebenso zu berücksichtigen, wie z.B. bestehende Arbeitsverhältnisse, Pensionsansprüche, die Gewerbeordnung oder etwa auch das Erbrecht.

Wer hilft Unternehmern bei der Übergabe?

Die Wirtschaftskammer Tirol bietet laufend umfangreiche individuelle Beratungen durch Spezialisten an. Wer sich zu diesem Thema einen umfassenden Überblick verschaffen will ist herzlich zur kostenlosen Veranstaltung „Die optimale Betriebsnachfolge“ eingeladen.

Jugend forscht

Jungforscher aufgepasst: Schüler der 5. bis 8. Schulstufe können noch bis 23. Dezember ihre eigenen Experimente aus Technik, Mathematik, Physik, Chemie oder Informatik bei „Jugend forscht in der Technik“ einreichen und tolle Preise gewinnen. Mit der Aktion wollen Wirtschaftskammer, Land, IV und Förderverein Technik die Begeisterung für die Technik bei den Jüngsten wecken und dem drohenden Technikermangel im Land vorbeugen.

Info: Alles zum Projekt unter wko.at/tirol/jufotech



www.sparkasse.at

Versteht Ihre Bank, dass Ihr Unternehmen Entscheidungen braucht, auf die Verlass ist?



SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gute Entscheidungen gehen kurze Wege. Aufgrund unserer Branchenkenntnisse und kurzer Entscheidungswege können wir schnell, individuell und vor allem klar nachvollziehbar entscheiden. Ihr Kommerzkundenbetreuer informiert Sie über aktuelle Angebote und arbeitet mit einem Team aus Experten für Ihren unternehmerischen Erfolg. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin in Ihrer Sparkasse.

Einfach anmelden: Die optimale Betriebsnachfolge

Wann & Wo! Freitag, 4. November ab 15 Uhr im Congresspark Igls. **Einfach anmelden** unter Tel. 05 90 90 5 - 2222, gruenderservice@wktiroel.at oder wko.at/tirol/gruenderservice

Programm 15 Uhr: Begrüßung; 15.15 Uhr: Tourismismärkte im Umbruch (Vortrag von Wirtschaftsberater Klaus Ennemoser); 15.55 Uhr: Beginn der Workshops.

Workshops für Übergeber 15.55 Uhr: Der wohlverdiente Ruhestand – ein Meilenstein im Zuge der Übernahme (Karl Wechselberger, SVA); 16.15 Uhr: Steuerliche Aspekte bei der Betriebsübergabe (Wilfried Stauder, Stauder Kempf Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatung); 16.35 Uhr: Familienunternehmen und Zukunftsgestaltung (Bernhard Baumgartner, Spezialist für Familienunternehmen); 16.55 Uhr: Die Unternehmensübergabe aus der Sicht einer erfolgreichen Übergeberin (Stefanie Schneider, ehem. GF Ferienwohnungen Schneider, Ischgl).

Workshops für Übernehmer

15:55 Uhr: Entspricht die Betriebsanlage den gesetzlichen Vorschriften (Ingobert Knapp, WKT Innovation und Technologie); 16.15 Uhr: Förderungen und Finanzierung: Tipps aus der Praxis (Michaela Güttler, WKT Förderservice). 16.35 Uhr: Rechtsfragen bei der Betriebsnachfolge (Hanspeter Rieser, WKT Wirtschafts-, Steuerrecht und Umwelt); 16.55 Uhr: Die Unternehmensübergabe aus Sicht einer erfolgreichen Übernehmerin (Simone Telser, GF Hotel Alpenrose in Kufstein).



Vorsprung durch Effizienz